

Wilhelm I. als König von Preußen.

(1861—.)

Krieg gegen Dänemark in Verbindung mit Oesterreich.

(1864.)

Wilhelm I., geboren den 22. März 1797, folgte seinem Bruder, Friedrich Wilhelm IV., als König. Schon vom Jahre 1857 ab hatte er, auf Wunsch und Bitte seines kranken Bruders, die Regierungsgeschäfte übernommen. Die Preußen begrüßten seine Thronbesteigung mit großen Hoffnungen, und diese sind auch, wie die Neuzeit bekundet, nicht zu Schanden geworden; denn es ist wenigstens die Morgenröthe einer bessern Zeit für Deutschland flügel schnell gekommen. Einige Zeit nach dem Antritte seiner Regierung begab sich Wilhelm I. mit seiner Gemahlin Marie Louise Auguste Catharine (ehem. Prinzessin von Sachsen-Weimar) nach Königsberg zur Krönung, welche überaus glanzvoll gewesen. Unter Wilhelm's I. Regierung ist Großes geschehen; die Welt hat Dinge erlebt, wie sie in der Geschichte nicht dagewesen sind.

Am 5. November des Jahres 1863 starb der König von Dänemark, Friedrich VII.

Ihm folgte Christian IX., der die Herzogthümer Schleswig-Holstein beherrschte und übel behandelte, indem er sogar die deutsche Sprache auszurotten anstrebte und Schleswig förmlich danißirte. Da der deutsche Bundestag vergebens gegen diese Gewaltmaßregel einschritt, so erklärten endlich Oesterreich und Preußen im Jahre 1864 an Dänemark den Krieg, den sie auch glorreich durchführten. Am meisten zeichnete sich in dem Kampfe gegen die Dänen der Prinz Friedrich Karl aus, der mit seinen Preußen bei Missunde kämpfte (d. 2ten Febr. 1864), dann die Schlei überschritt (d. 6. Febr. 1864) und endlich die Düppeler Schanzen erstürmte (d. 18. April). Nachdem auch noch die Insel Alsen erobert worden war (den 29. Juni), sah sich Dänemark genöthiget, Friedensunterhandlungen anzuknüpfen. Der Friedensabschluß erfolgte zu Wien. Nach demselben entsagte sich Dänemark der Herzogthümer, indem es sein Be-